

Gesundheitsregion^{plus} Berchtesgadener Land

Newsletter Nr. 1 - März 2017

Sehr geehrte Netzwerkpartner und Akteure der Gesundheitsregion^{plus} Berchtesgadener Land,

seit August 2015 ist die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Berchtesgadener Land am Landratsamt eingerichtet. Neben der Geschäftsstelle wurden als nächste Schritte das Gesundheitsforum als zentrales Steuerungsgremium, sowie verschiedene Arbeitsgruppen installiert.



Als Gesundheitsregion^{plus} möchten wir den Landkreis vor allem hinsichtlich der Handlungsfelder „Gesundheitsversorgung“ und „Gesundheitsförderung und Prävention“ stärken und weiterentwickeln. Auch weitere Themen, wie zum Beispiel der „Gesundheitstourismus“ sollen durch Vernetzung der wesentlichen Partner gestärkt werden.

In den Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen konnten bereits verschiedene Themen aufgegriffen und hinsichtlich besonderer Bedarfslagen Lösungsstrategien entwickelt werden.

Sie als Akteure und Partner in der Gesundheitsregion^{plus} tragen sowohl in den unterschiedlichen Gremien als auch in Ihren Tätigkeitsfeldern wesentlich dazu bei, die gesetzten Ziele zu erreichen und die Gesundheitsregion^{plus} erlebbar zu machen.

In der letzten Sitzung des Gesundheitsforums wurde angeregt - nach der ersten vertieften Arbeitsphase in den Arbeitsgruppen - nun den Informationstransfer zwischen den Gremien und Partnern der Gesundheitsregion^{plus} zu verstärken und Transparenz herzustellen. Dies soll in Form eines Newsletters nun realisiert werden.

Der Newsletter soll Sie regelmäßig über wesentliche Neuigkeiten und Fortschritte in unserer Gesundheitsregion^{plus} informieren, aber – Ihnen als Akteure der Gesundheit – auch die Möglichkeit geben, Neuigkeiten aus Ihren Tätigkeitsfeldern mitzuteilen, die für andere Netzwerkpartner interessant sein könnten.

In erster Linie richtet sich der Newsletter somit an alle in der Gesundheitsregion^{plus} mitwirkenden Akteure und Partner. Aber auch alle Interessierten, die über die Tätigkeiten innerhalb der Gesundheitsregion^{plus} auf dem Laufenden gehalten werden wollen, können den Newsletter erhalten. Hierzu braucht es nur eine kurze E-Mail mit der Betreffzeile „Bitte in den Newsletter der Gesundheitsregion^{plus} aufnehmen“.

Im heutigen ersten Newsletter lesen Sie:

1. Informationen aus der Geschäftsstelle
2. Aktivitäten zum Schwerpunktthema „Psychische Gesundheit“
3. Aktuelle Projekte
 - ⇒ Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin
 - ⇒ Lernen braucht Bewegung – fit & clever in der Schule

Newsletter Nr. 1 - März 2017

- ⇒ Barrierefreiheit und Gesundheit: Bewegungsförderung im Fokus
- ⇒ Familien-Challenge - ein Projekt des Sucht-Arbeitskreises

4. Weitere Hinweise, Projekte, Neuigkeiten

- ⇒ Zentrale ärztliche Bereitschaftspraxis
- ⇒ Aktionswoche Alkohol - Achtsamkeit durch Verzicht
- ⇒ Fachtag: Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- ⇒ Klinikstipendium
- ⇒ Interessante Links

Ich hoffe, es ist Interessantes für Sie dabei!

Vielen Dank für Ihr Interesse und viele Grüße

Lena Gruber
Lena Gruber

1. Informationen aus der Geschäftsstelle

Mittels einer Datenrecherche, diversen Experteninterviews und Ergebnissen aus vorherigen überregionalen Projekten im Gesundheitssektor, beispielsweise der Regionalen Gesundheitskonferenz Südostoberbayern, konnten im Gesundheitsforum erste Schwerpunkte für die Gesundheitsregion^{plus} Berchtesgadener Land hinsichtlich des regionalen Bedarfes gesetzt werden.

Für das Handlungsfeld „Gesundheitsversorgung“ sind dies:

- ⇒ Sicherstellung der Haus- und Fachärzteversorgung im Landkreis
- ⇒ Patienten- und Bürgerinformation zum ärztlichen Bereitschafts- und Notdienst
- ⇒ Stärkung der zahnärztlichen Versorgung in Seniorenheimen

Im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung und Prävention“ wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

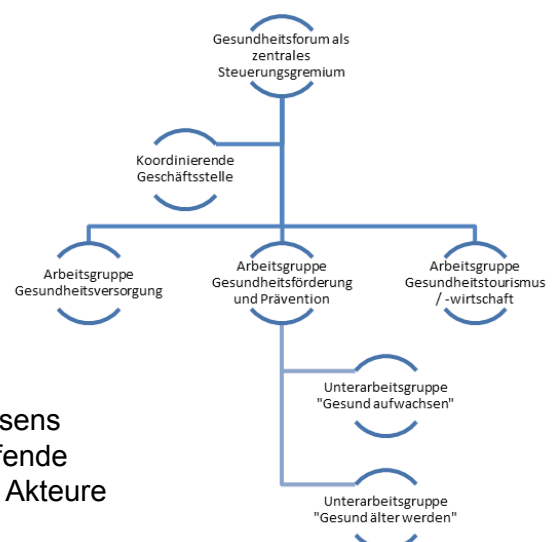
- ⇒ Bewegungsförderung von Jung und Alt
- ⇒ Gesunde Ernährung mit Genuss
- ⇒ Sensibilisierung für bestimmte Gesundheitsthemen

Die Bearbeitung der Themen erfolgt in den Arbeitsgruppen.

Organisationsstruktur der Gesundheitsregion^{plus} BGL:

Die nebenstehende Abbildung gibt eine Übersicht über die momentan installierten Gremien.

Die Gesundheitsregion^{plus} bietet somit eine Kooperationsstruktur für sämtliche regionale Akteure des Gesundheitswesens und der Kommunalpolitik, was ebenso die sektorenübergreifende Zusammenarbeit fördert. Die Geschäftsstelle unterstützt die Akteure bei ihrer Vernetzung und dient als Ansprechpartner.



Newsletter Nr. 1 - März 2017

Zur Umsetzung der Lösungsmöglichkeiten und -ideen, die in den Arbeitsgruppen entstehen, gibt es je nach Thema unterschiedliche Herangehensweisen.

Oftmals fließen die Ideen direkt in die praktische Arbeit der Akteure ein. Projekte mit multidisziplinären Ansatz werden mit den entsprechenden Partnern umgesetzt.

Je nach Thema ist auch die Vernetzung und Kooperation mit den seit vielen Jahren im Landkreis bestehenden Arbeitsgruppen wie beispielsweise der *Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft*, der *Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste*, dem *Präventions-Arbeitskreis*, dem *Sucht-Arbeitskreis* oder verschiedenen Runden Tischen von Bedeutung.

2. Aktivitäten zum Schwerpunktthema „Psychische Gesundheit“

Das aktuelle Schwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege lautet „Psychische Gesundheit“. Im November 2016 war hierzu die Ausstellung „Kindersprechstunde“ vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung im Foyer des Landratsamtes zu besichtigen.



Bausteine für psychische Kindergesundheit

Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag über den Bericht zur psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Bayern eröffnet. Referentin war Franziska Poppe (Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) links im Bild mit Dr. Karl-Werner Tiling (Leiter des Gesundheitsamtes), Landrat Georg Grabner, Lena Gruber (Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion^{plus}) und Bezirksrat Georg Wetzelsperger.

Mit Unterstützung der *Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Berchtesgadener Land* fand auch ein Themenabend im - trotz des sensiblen Themas - vollbesetzten Sitzungssaal des Landratsamtes (siehe rechts) statt. Zielgruppe waren Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen.

Unter dem Motto „Bausteine für unsere psychische Gesundheit“ berichteten die ReferentInnen Karin Schmidt und Renate Roithmeyer (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen im Landkreis) und Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein (Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg) über gesundheitliche Ressourcen, das Entstehen psychischer Störungen und Behandlungsmethoden. Im Anschluss moderierte Roman Lenzhofer (Vorsitzender der *Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft*) eine Gesprächsrunde mit Vertretern unterschiedener Anlaufstellen zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Berchtesgadener Land. Darunter Rita Bauer (Sozialpsychiatrischer Dienst), Sabine Nützel (Caritas-Zentrum), Ute Schöbel (Amt für Kinder, Jugend und Familien) und Dr. Michael Bodensohn (Sozialpädiatrisches Zentrum der Kliniken Südostbayern AG).



Herzlichen Dank an alle Akteure und Beteiligten, die durch die Unterstützung in der Vorbereitung sowie in der Mitwirkung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Newsletter Nr. 1 - März 2017

Der Klang meines Körpers

Speziell für Jugendliche wurde im Dezember 2016 vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Fachstelle Prävention, die Ausstellung „Klang meines Körpers - Kreative Wege aus der Essstörung“ in den Landkreis geholt. Organisiert wurde die Ausstellung von Präventionsfachkraft Sarah Tichowitsch in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle und der Fachambulanz für Suchterkrankungen der Caritas.



Zahlreiche Schulklassen meldeten sich für die Ausstellung an, zu welcher ein interaktiver Workshop angeboten wurde. Ziel war es, für das Thema Essstörungen zu sensibilisieren und dieses aus der Tabuisierung heraus zu holen. Im begleitenden Workshop wurde der Schwerpunkt darauf gelegt, Möglichkeiten aufzuzeigen, was vor Essstörungen schützen kann und welche Wege aus der Essstörung möglich sind. Dabei stand die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Erkennens eigener Stärken und Ressourcen im Fokus. Dass dieses Angebot das Ziel erfüllt hat, zeigt die Aussage einer Schülerin: Ich weiß jetzt, dass ich so gut bin, wie ich bin und mich so lieben darf, wie ich bin. So konnte durch die Ausstellung und die Workshops ein Beitrag zum psychisch gesunden Aufwachsen von Jugendlichen geleistet werden.

Ergänzende Klassenaktionen zur Vertiefung des Themas wurden unter anderem von Kommunalen Jugendsozialarbeiterinnen und Lehrkräften organisiert, wie zum Beispiel eine Fotoaktion oder ein gesundes Frühstück.

Schwerpunkt Depression

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege startete zu Beginn des Jahres eine Kampagne gegen Depressionen bei Erwachsenen. Staatsministerin Melanie Huml erläutert dazu in einer Pressemeldung: "Eine Depression ist häufig und kann jeden treffen – aber sie ist behandelbar – umso früher, desto besser. Wir brauchen einen offeneren Umgang mit psychischen Leiden in der Gesellschaft. Dann haben Betroffene mehr Mut, frühzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen."



Mit der Kampagne 'Bitte stör mich! - Aktiv gegen Depression' soll dem Thema mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit entgegen gebracht werden. Es muss verhindert werden, dass Betroffene aus Angst vor gesellschaftlicher Ausgrenzung keine professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Die Kampagne möchte dazu anregen, Betroffene nicht alleine zu lassen, sondern sie – im positiven Sinne – „zu stören“, das heißt, immer wieder den Kontakt zu ihnen zu suchen.

Als Gesundheitsregion^{plus} unterstützt der Landkreis Berchtesgadener Land die Kampagne „Bitte stör mich!“. Der Kurzfilm als Teil der bayernweiten Kampagne ist nun auch auf den regionalen Leinwänden zu sehen. Das Park-Kino Bad Reichenhall und das Kino Berchtesgaden im Kongresshaus unterstützen durch die Ausstrahlung des Spots die Enttabuisierung von Depressionen. An dieser Stelle herzlichen Dank. Im Fokus des Spots steht das Krankheitsbild Depression und der Aufruf, niemanden damit alleine zu lassen, sondern das Aufsuchen professioneller Hilfe zu unterstützen. Weitere Informationen unter www.bitte-stoer-mich.de.

Um auch der Bevölkerung Möglichkeiten zur Information und Unterstützung rund um das Thema zu bieten, erarbeitet die Gesundheitsregion^{plus} mit dem *Amt für Jugend, Familie und Soziales* und dem *Gesundheitsamt* außerdem Vorträge und Aktionen im Herbst. Themen zur psychischen Gesundheit rund um die Geburt, im Arbeitsleben und im Alter sollen dabei aufgegriffen werden.

3. Aktuelle Projekte

Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin gegründet

Gemeinsam für den Allgemeinmediziner-Nachwuchs

Auf die Vorarbeit und das starke Engagement des Ärztlichen Kreisverbandes Berchtesgadener Land konnte aufgebaut werden. Klinikärzte und niedergelassene Ärzte haben sich nach intensiver Diskussion in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsversorgung“ zusammengefunden und einen Rotationsplan für die angehenden Weiterbildungsassistenten ausgearbeitet. Die Kliniken Südostbayern AG und niedergelassene und weiterbildungsbefugte Fachärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte anderer Disziplinen haben die Gründung des Weiterbündungsverbundes mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 8. März 2017 besiegelt (siehe Foto).



Mit der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Partner, die gesamte Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin für die angehenden Hausärzte im Landkreis Berchtesgadener Land zu koordinieren und zu organisieren.

Somit ist die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin im Berchtesgadener Land für den medizinischen Nachwuchs

nun attraktiver. Jungen Ärzten wird durch den Weiterbündungsverbund eine Komplettlösung für die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin über die gesamte Weiterbildungszeit von fünf Jahren im Landkreis Berchtesgadener Land angeboten. Mit dem Weiterbündungsverbund soll außerdem die hausärztliche Nachwuchsförderung und der fachliche Austausch zwischen Kliniken und Niedergelassenen intensiviert werden. Die aktuell noch sehr gute hausärztliche Versorgung im Landkreis soll durch den Weiterbündungsverbund auch zukünftig sichergestellt werden. Aufgrund eines Durchschnittsalters der Hausärzte im Berchtesgadener Land von rund 57 Jahren, zeigt sich die Notwendigkeit, Vorsorge zu treffen.

In ihrer Weiterbildung können die jungen Ärzte das attraktive Arbeits- und Lebensumfeld im Berchtesgadener Land kennenlernen. Die hohe Lebensqualität im Landkreis gilt somit als zusätzliches Plus und sorgt für eine optimale Work-Life-Balance, die mit dem gesellschaftlichen Wandel immer mehr an Bedeutung gewinnt. Neben beruflichen Faktoren sind der hohe Freizeitwert, die landschaftliche Attraktivität oder die Nähe zu Salzburg Kriterien, die für eine ärztliche Niederlassung im Landkreis Berchtesgadener Land sprechen, wie Ergebnisse einer Ärztebefragung der Gesundheitsregion^{plus} zeigen. Bei der Bewerbung des Weiterbündungsverbundes soll die Verknüpfung von beruflicher Perspektive und ausgezeichneter Lebensqualität im Berchtesgadener Land herausgestellt werden. Gemeinsam gestalten die Kliniken SOB AG, der Ärztliche Kreisverband und das Landratsamt mit der Gesundheitsregion^{plus} dazu einen Flyer.

Der Weiterbündungsverbund ist offen gestaltet. Weitere interessierte Kliniken oder niedergelassene Ärzte können jederzeit dem Weiterbündungsverbund beitreten. Hierzu bedarf es einer Kontaktaufnahme mit den Organisatoren.

Kontakt: Kliniken Südostbayern AG - Dr. Jörg Weiland - Telefon: 08651 / 772 301
Ärztlicher Kreisverband BGL - Dr. Reinhard Reichelt - Telefon: 08652 / 5477

Lernen braucht Bewegung - fit & clever in der Schule

Fortsetzung „Lernen braucht Bewegung“

Das im Jahr 2016 gestartete Projekt „Lernen braucht Bewegung – fit & clever in der Schule“ in Kooperation mit der Technischen Universität München (TUM) geht in die nächste Runde. Die Evaluation zum Projektverlauf hat ergeben, dass die Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich der Organisation und Umsetzung größtenteils sehr zufrieden waren. Verbesserungsmöglichkeiten, die sich durch die Evaluation zeigten, werden in die Planung der weiteren Projektjahre aufgenommen.



Die Evaluation zum Projektverlauf hat ergeben, dass die Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich der Organisation und Umsetzung größtenteils sehr zufrieden waren. Verbesserungsmöglichkeiten, die sich durch die Evaluation zeigten, werden in die Planung der weiteren Projektjahre aufgenommen.



Die anhand sportmotorischer Tests erhobenen Daten zur gesundheitlichen Fitness haben gezeigt, dass Dreiviertel aller teilnehmenden Schülerinnen

und Schüler ein gutes bis sehr gutes Fitnesslevel haben. Mit der erneuten Durchführung der Fitnessstests in den weiteren Projektjahren sollen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, auf ihre Ergebnisse aus dem letzten Jahr aufzubauen. Die Ergebnisse bekommen die Schülerinnen und Schüler in Form einer Urkunde mit nach Hause.

Das rechte Bild zeigt Herrn Landrat Grabner und das Projektteam mit den Schulleitern und Lehrern nach Erhalt der Urkunden für die Schüler.



Das diesjährige Praktikantenteam, bestehend aus Studierenden der Gesundheits- und Sportwissenschaften der TUM (siehe Foto) ist seit dem 13. März bis Ende Juni an den 22 teilnehmenden Schulen in unserem Landkreis unterwegs.



Dank Unterstützung des Autohauses Bachfrieder durch die kostengünstige Bereitstellung eines Fahrzeuges ist das Praktikantenteam auch in diesem Projektjahr mobil.

Da die Ergebnisse aus den Fitnessstests auch gezeigt haben, dass Schülerinnen und Schüler, die in einem Sportverein aktiv sind, in der Regel besser abschneiden, möchte die Unterarbeitsgruppe „Gesund aufwachsen“ außerdem das aktive Vereinsleben von Kindern und Jugendlichen fördern. Die Idee zur Verteilung von Vereinsgutscheinen wird mit den entsprechenden Kooperationspartnern hinsichtlich Realisierung und Finanzierung geprüft. Anschließend werden die einzelnen Planungsschritte eingeleitet.

Die Idee zur Verteilung von Vereinsgutscheinen wird mit den entsprechenden Kooperationspartnern hinsichtlich Realisierung und Finanzierung geprüft. Anschließend werden die einzelnen Planungsschritte eingeleitet.

Barrierefreiheit und Gesundheit - Bewegungsförderung im Fokus

Barrierefreiheit bringt Lebensqualität

Das Thema Barrierefreiheit spielt im Zuge des demographischen Wandels eine wesentliche Rolle. Doch nicht nur ältere Menschen profitieren von einem barrierefreien öffentlichen Raum. Auch Familien, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind oder Reisende mit viel Gepäck. Barrierefreiheit kommt allen zugute und steigert die Lebensqualität.

Eine Befragung der Gemeinden im Landkreis hat ergeben, dass diese mit den Experten zur Barrierefreiheit bereits gut vernetzt sind. Bei jeglichen Neu- und Umbaumaßnahmen wird der Barrierefreiheit hohe Bedeutung zugemessen. Auch im Öffentlichen Personennahverkehr wird Barrierefreiheit angestrebt. Unterschiedliche Akteure setzen sich für die Barrierefreiheit ein. Beispielsweise verfolgen diese mit Unterstützung des VdK Kreisverbandes Berchtesgadener Land im Rahmen der landesweiten Kampagne „Weg mit den Barrieren“ eine barrierefreie Umgebung in unserem Landkreis. Auf gemeindlicher Ebene fanden Aktionen statt, wie zum Beispiel eine Ortsbegehung (Foto links)



des *Arbeitskreises Soziales Anger* mit Blick auf Barrierefreiheit aus der Verbesserungsvorschläge hervorgebracht und an den Gemeinderat herangetragen wurden. Bei der Ortsbegehung wurden auch viele positive Beispiele sichtbar, wie behindertengerechte WC-Anlagen, Bordsteinabsenkungen, Geländer oder barrierefreie Bushaltestellen. Als Fazit sagt Herr Wolf (Vorsitzender des *Arbeitskreises Soziales Anger*), dass in der Gemeinde bereits viel zum Thema Barrierefreiheit erreicht wurde und der Wunsch darin besteht, dass auch in Zukunft mit Weitsicht daran weitergearbeitet wird.

Schritt für Schritt zu mehr Gesundheit

Um das Thema Barrierefreiheit mit dem Thema Bewegungsförderung im Alter zu verbinden, haben sich Akteure aus der Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“ mit der Angebotsentwicklung von Spaziergangsgruppen auseinandergesetzt. In der Gemeinde Bayerisch Gmain ist dieses Angebot durch Organisation der Seniorenbeauftragten Inge Hartmann bereits mit großem Zuspruch angelaufen (siehe Fotos).



Spaziergangsgruppen verfolgen die Idee, gemeinsam für eine Runde auf barrierefreien Wegen durch die Nachbarschaft aufzubrechen. Dabei gilt, dass es nicht darauf ankommt, möglichst schnell oder lange unterwegs zu sein. Das Angebot ist somit für jeden geeignet, unabhängig von Alter und körperlichen Fähigkeiten. Im Mittelpunkt steht die Geselligkeit, die Entdeckungsfreude, der Spaß an Bewegung aber auch die Förderung der Gesundheit. Ein gemeinsames Kaffeetrinken kann den Spaziergang abrunden.



Eine Ausweitung durch Multiplikatoren in weitere Gemeinden wird angestrebt. Interessierte, die sich gerne als ehrenamtlicher Spaziergangsbegleiter/in engagieren möchten und sich vorstellen können, eine Spaziergangsgruppe aufzubauen, können sich in der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} melden.

Wir freuen uns auf Sie!

Newsletter Nr. 1 - März 2017

Die Familien-Challenge - ein Projekt des Sucht-Arbeitskreises BGL



Lustvoll die Familienbande pflegen

Zum ersten Mal hat der *Sucht-Arbeitskreis* im Berchtesgadener Land die „Familien-Challenge“ zur Gesundheitsförderung durch Stärkung der Familienbande im Zeitraum von Juli 2016 bis März 2017 veranstaltet. Die Idee ist, dass die Familie sich ganz bewusst Zeit nimmt, etwas miteinander zu unternehmen. Hierzu werden auf der Internetseite www.familien-challenge.net viele Vorschläge gemacht, die

verschiedenen Kategorien zugeordnet sind: u.a. Outdoor-Aktivitäten, Aktionen zu Hause, Familienrituale, Familienfreundliche Mediennutzung, Ernährung und Konsum.

Für jede gemeinsam durchgeführte Aktion konnten die Familien Punkte sammeln und ab Erreichen einer Mindestpunktzahl nehmen sie automatisch an einer Preisverlosung teil. Sponsoren aus der Region haben tolle Preise zur Verfügung gestellt: Bergbahnfahrten, Besuch im Hochseilgarten, Eintritt in verschiedene Schwimmbäder, Museen, Freizeiteinrichtungen uvm.

„Letztlich sind alle Familien, die teilnehmen, Gewinner: an gemeinsamen Erlebnissen, am Austausch miteinander, an Zusammenhalt und Stärkung der Familienbande!“, so Marco Balonier, einer der Initiatoren vom *Sucht-Arbeitskreis*. „Wir möchten mit unseren Aktivitätsvorschlägen Familien Anregungen geben, wie sie ihr Wohlbefinden steigern und damit ihre psychische Gesundheit stärken können.“

Als Abschlussveranstaltung findet am 12.04.2017 von 15:00 - 19:00 Uhr ein **Familien-Aktionstag** im Hochseilgarten „Parcours Natur“ (Bad Reichenhall, Nonner Au) statt, zu dem alle Familien herzlich eingeladen sind.

Gefördert wird das Projekt durch das Programm „Gesunde Kommune“ der AOK Bayern. Weitere Informationen unter www.familien-challenge.net.

Kontakt: Sucht-Arbeitskreis Berchtesgadener Land
Marco Balonier; Caritas Fachstelle für Suchtprävention BGL; Telefon: 08651 / 9585 - 0
Dr. Ursula Kühler; Gesundheitsamt BGL; Telefon: 08651 / 773 - 801

4. Weitere Hinweise, Neuigkeiten, Termine

Zentrale ärztliche Bereitschaftspraxis eröffnet

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) ordnet die ärztlichen Bereitschaftsdienste neu. Seit dem 1. März 2017 ist auch der ärztliche Bereitschaftsdienst in der Region Berchtesgadener Land / Traunstein neu strukturiert.

An der Kreisklinik Bad Reichenhall gibt es nun eine zentrale hausärztliche Bereitschaftspraxis der KVB, die den Bürgerinnen und Bürgern zu den sprechstundenfreien Zeiten des eigenen Hausarztes als Anlaufstelle bei akuten Erkrankungen zur Verfügung steht und in wesentlicher Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten aus dem Landkreis betrieben wird. Zwei weitere Bereitschaftspraxen gibt es am Klinikum Traunstein sowie an der Salzachklinik Fridolfing.



Die Bereitschaftspraxen stehen ohne Voranmeldung während der jeweiligen Öffnungszeiten zur Verfügung. Außerhalb der Öffnungszeiten ist der ärztliche Bereitschaftsdienst über die bundesweit

Newsletter Nr. 1 - März 2017

einheitliche kostenfreie **Rufnummer 116 117** erreichbar, über die auch medizinisch notwendige Hausbesuche angefordert werden können. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen ist auch weiterhin stets der Rettungsdienst unter der kostenfreien **Notrufnummer 112** zu verständigen.



Die Region Berchtesgadener Land / Traunstein gehört hinsichtlich der bayernweiten Weiterentwicklung des Bereitschaftsdienstes zu den ersten Pilotregionen, deren Ablauf regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst wird

Um die Patienten und Bevölkerung über die verschiedenen Anlaufstellen bei gesundheitlichen Notfällen im Landkreis Berchtesgadener Land zu informieren, wird von der Arbeitsgruppe „Gesundheitsversorgung“ in Kürze eine Übersicht zusammengestellt.

Aktionswoche Alkohol - Achtsamkeit durch Verzicht



Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Alkohol, die im Mai 2017 stattfindet, veranstaltet auch der Sucht-Arbeitskreis im Berchtesgadener Land ein Verzicht-Projekt unter dem Motto „3 Wochen ohne Alkohol“. Ziel ist es, durch den Verzicht an unterschiedlichen Erfahrungen zu gewinnen und somit einen bewussteren Alltag zu erleben.

Wer am Projekt teilnehmen möchte, nimmt sich für einen Zeitraum von drei Wochen vor, keinen Alkohol zu konsumieren. Dabei spielt es keine Rolle, wie häufig oder wie viel Alkohol ich üblicherweise konsumiere – alleine das Mitmachen und der gute Vorsatz zählen! Der Beginn kann frei gewählt werden, allerdings sollte das Ende der 21 Tage bis zum 23.5. erreicht werden. An diesem Tag zeigt die Caritas Fachambulanz den Kinofilm „Alki Alki“ um 18 Uhr im Park-Kino Bad Reichenhall. Der deutsche Film erzählt die märchenhafte Tragikomödie über den wachsenden Wirklichkeitsverlust eines Alkoholikers. Dies ist gleichzeitig die Abschlussveranstaltung der „3 Wochen ohne Alkohol“.

**ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!**

Der Sucht-Arbeitskreis freut sich auf recht viele Teilnehmer/innen!

Kontakt und Anmeldung: marco.balonier@caritasmuenchen.de, Caritas Fachstelle für Suchtprävention
ursula.kuehler@lra-bgl.de, Gesundheitsamt BGL
info@kjr-bgl.de, Kreisjugendring

Fachtag: Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

Am 28. Juni 2017 veranstalten die Fachstellen Prävention vom Amt für Kinder, Jugend und Familien und dem Gesundheitsamt einen Fachtag für pädagogische und medizinische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Erkennen und Handeln stehen im Fokus.

Jedes achte Kind wird laut WHO sexuell missbraucht. Diese Kinder sind im Schulalltag, im Kindergarten, in der Nachmittagsbetreuung, im Freizeitzentrum und gehen mit Grippe zum Arzt. Trotzdem werden betroffene Kinder häufig nicht erkannt. Die Fachvorträge sollen den verschiedenen Professionen Sicherheit im Erkennen von sexuellem Kindesmissbrauch geben und adäquate Handlungswege aufzeigen. Themenspezifische Workshops in den Folgemonaten bieten den Fachkräften die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und praxisorientierte Impulse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie ihren Angehörigen zu erhalten. Für den Fachtag erhalten die Teilnehmer 6 Fortbildungspunkte.

Weitere Informationen zum Fachtag, den Workshops und zur Anmeldung erhalten Sie über die untenstehenden Kontaktdaten.

Kontakt: Landratsamt Berchtesgadener Land Amt für Kinder, Jugend und Familien; Gesundheitsamt - Prävention
E-Mail: praevention@lra-bgl.de; Telefon: 08651 / 773 - 838 bzw. - 428

Newsletter Nr. 1 - März 2017

Klinik-Stipendium zur medizinischen Nachwuchsförderung in der Region

Mit dem Klinik-Stipendium möchten die Kliniken Südostbayern AG angehende Ärzte unterstützen und gleichzeitig für die Arbeit in der Region gewinnen.



Unser Ziel: Zukunftsfähige Region

- ⇒ Die Kliniken Südostbayern AG repräsentiert mit 1.300 Betten den führenden Gesundheitsanbieter und mit 3.700 Mitarbeitern einen der größten Arbeitgeber der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land.
- ⇒ Im Bewusstsein des Versorgungs-, Beschäftigungs- und Bildungsauftrages und zur Sicherung der zukünftigen, regionalen Patientenversorgung fördern wir die Entwicklung des medizinischen Nachwuchses.
- ⇒ Ein Stipendium, praxisnahe Begleitung und fachliches Mentoring während der Ausbildung öffnen zukünftigen Humanmedizinern schon heute die Tür zu einem attraktiven Arbeitsplatz in Südostbayern.

Ihre Perspektive: Klinikstudent

- ⇒ Das Förderprogramm bietet Studierenden die Chance, sich bereits mit Beginn des Studiums in die medizinische Arbeit an den klinischen und medizinnahen Fachabteilungen einzubringen.
- ⇒ Sie lernen das Klinikum als potentiellen, zukünftigen Arbeitgeber kennen und bauen schon ab Studienbeginn ihr berufliches Netzwerk auf.
- ⇒ Schon heute sichern Sie sich durch einen Studienabschluss eine mindestens 3-jährige Anstellung auf eine Weiterbildungsstelle in den Kliniken der Südostbayern AG.

Unser Beitrag: Ein Stipendium

- ⇒ Das Stipendium stellt eine Grundförderung während des Medizinstudiums dar. Der Einstieg ist jederzeit möglich, der Förderbetrag abhängig vom jeweiligen Studiensemester.
- ⇒ Die Förderung ist gestaffelt und mit 12 Semestern (Regelstudienzeit) begrenzt.
- ⇒ Förderbeitrag: 1. bis 5. Fachsemester EURO 250,00 je Monat
- ⇒ Förderbeitrag: 6. bis 12. Fachsemester EURO 400,00 je Monat
- ⇒ Arbeitsleistungen während des Studiums als Ferienjobs, Praktika oder Famulaturen sind erwünscht und Entgelte können schon auf das Stipendium angerechnet werden.

Ihre Chance: Eine Bewerbung

- ⇒ Die Aufnahme ins Förderprogramm erfordert einen Antrag in Form einer Kurzbewerbung mit dem Titel: „Klinikstudent“.
- ⇒ Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben, mit dem Berufsziel, Ihren Lebenslauf und eine kurze Darstellung, Ihrer sozialen Situation, Zeugnisse und ein Lichtbild.

Kontakt: Kliniken Südostbayern AG
Telefon: 0861 / 705 - 1010
E-Mail: buero.vorstand@kliniken SOB.de

Newsletter Nr. 1 - März 2017

Interessante Links

Nachfolgend finden Sie relevante Links zu den im letzten Gesundheitsforum angesprochenen Themen:

- ⇒ Biosphärenregion BGL: <http://www.brbgl.de/>
- ⇒ Solidargemeinschaft BGL: <http://www.solidargemeinschaft-bgl.de/>
- ⇒ Katholisches Bildungswerk BGL: <https://www.bildungswerk-bgl.de/>
- ⇒ Volkshochschule Bad Reichenhall: <http://www.vhs-reichenhall.de/>
- ⇒ Volkshochschule Freilassing: <https://vhs.freilassing.de/>
- ⇒ Volkshochschule Berchtesgaden: <http://www.gemeinde.berchtesgaden.de/pages/einrichtungen/gemeindliche-einrichtungen/volkshochschule.php>
- ⇒ VdK-Kampagne zur Barrierefreiheit: <http://www.weg-mit-den-barrieren.de/>
- ⇒ Aktion „Sichere Schwimmer“: <https://bayern.dlrj-jugend.de/projekte/sichere-schwimmer.html>
- ⇒ Der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen: <http://www.116117info.de/html/>

Impressum

Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

Kontakt

Lena Gruber
Büro des Landrats - Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus}
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall
Telefon: 08651 773 871
E-Mail: lena.gruber@lra-bgl.de
Internet: www.gesundheitsregion-plus-bgl.de

Haben Sie Informationen für uns?

News, Termine und Wissenswertes können Sie uns zur Veröffentlichung im nächsten Newsletter zusenden.

Newsletter nicht erhalten?

Sie wollen die Informationen regelmäßig bekommen?
Bitte E-Mail an: lena.gruber@lra-bgl.de - Betreffzeile: „bitte in Newsletter-Verteiler aufnehmen“

Newsletter abbestellen?

Bitte E-Mail an: lena.gruber@lra-bgl.de - Betreffzeile „bitte aus Newsletter abmelden“